

Kohl-Kraniche im Park der Generationen

Neu gestaltetes Gelände auf dem Wasserberg – Erster Abschnitt am 28. Oktober übergeben

(EM). Der erste Abschnitt des Parks der Generationen ist eingeweiht. Dies geschah am 28. Oktober ganz im Sinne der Anlage auf dem Wasserberg: Denn die „Bergstadtzwerge“ der AWO-Kinderreinerichtung begrüßten die zahlreichen Besucher, zu denen vor allem Bewohner der seniorenfreundlichen Wohnanlage Forstweg 65/67 gehörten.

Ihnen dankten Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und SWG-Geschäftsführer Marcel Sonntag besonders: „Sie haben eine Zeit lang mit Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen leben müssen. Nun werden Sie aber mit einem wunderschönen Park direkt vor Ihrer Haustür belohnt“, wandte sich der SWG-Chef an die zahlreichen anwesenden Anwohner. Gemeinsam mit Freibergs Oberbürgermeister enthüllte er gleich im Anschluss die Bronzeplastik „Kranichpaar“. Es war eine symbolische Wiederenthüllung, denn seit einigen Jahren fristete die beliebte Skulptur des Freibergers Bildhauers und Bürgerpreisträgers Gottfried Kohl ein karges Schattendasein in der Passage des Einkaufszentrums Unicent. „Hier im Park der Generationen findet nun das beliebte Kranichpaar sein endgültiges und wohlverdientes Zuhause“, freute sich auch Bernd-Erwin Schramm.

Für interessierte Besucher gab es im Anschluss mit Landschaftsarchitektin Hedda Schork vom Chemnitzer Planungsbüro ibb einen Rundgang durch den neu gestalte-



Enthüllt zur Übergabe des Parks der Generationen das Kranichpaar des Freibergers Künstlers Gottfried Kohl: Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und SWG-Geschäftsführer Marcel Sonntag. Foto: E. Mildner

ten Park. Dabei probierten Anwohnerinnen die Freiluft-Fitnessgeräte bereits aus.

Die Wohngebäude Forstweg 65/67 werden seit ihrer Errichtung Ende der 1970-er Jahre als seniorenfreundliche Wohnanlage genutzt. Die rund 16.000 m² große Fläche zwischen Forstweg, Rüleingymnasium, Tschairowskistraße und Unicent stellt den ersten Bauabschnitt der zukünftigen Gesamtmaßnahme „Park der Generationen“ dar. Im ersten Teilabschnitt wurden die Ver- und Entsorgungsleitungen auf dem Grundstück erneuert sowie der Anlieferverkehr

und die Parkplatzsituation neu konzipiert. Durch die Verkehrsberuhigung auf dem Grundstück wird sich die Sicherheit der älteren Menschen nachhaltig verbessern. Die Parkanlage selbst greift den Rhythmus der Natur auf. So werden Beete, Sträucher und Gehölze sowie Grünflächen angelegt, die zu allen vier Jahreszeiten ihre Schönheiten zeigen. Für das Verweilen im Park sind unterschiedliche geschützte Sitzgruppen aufgestellt und für leichte gymnastische Betätigungen stehen Kleinsportgeräte zur Verfügung. → Seite 3

Zweiter European Energy Award für Freiberg

Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien: Verwaltung erneut zertifiziert und ausgezeichnet

Die Stadt Freiberg hat am Montag in Dresden bei einer Festveranstaltung der Sächsischen Energieagentur zum zweiten Mal den European Energy Award (eea) erhalten. Denn die Stadt war Anfang Oktober zum zweiten Mal im Rahmen des eea-Programms auf umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzprojekte zertifiziert worden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es weist 68 Prozent aus – von den maximal zu erreichenden 428 Punkten, hat Freiberg 290 erreicht. 2007 lag dieser Wert noch mit 266 Punkten bei 61 Prozent.

Mit dem Beschluss des Maßnahmenkatalogs für die kommenden drei Jahre durch den Freiberg Stadtrat hatte die Stadt Ende vergangener Woche grünes Licht für den zweiten European Energy Award erhalten, den sie 2007 zum ersten Mal erhielt. Dieser Maßnahmenkatalog, den die Stadträte um den Punkt „Photovoltaikanlage auf dem Parkhaus



Fischerstraße“ erweitert haben, und das Erreichen von mindestens 50 Prozent bei der Zertifizierung waren dafür Voraussetzung.

Freiberg hat den Themenkomplex effizienter Energieeinsatz, Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien seit Jahren als ein Leitbild auf der Agenda. 2003 hatte zudem der Stadtrat beschlossen, dass sich die Stadt dem Zertifizierungsverfahren zum Eu-

ropean Energy Award stellt. Dieses wurde 2007 das erste Mal durchgeführt, Anfang Oktober dieses Jahres erfolgte das RE-Audit. Grundsätzlich ist im Abstand von drei bis vier Jahren das RE-Audit oder Externe Audit durchzuführen.

Dass Freiberg seine Werte beim Zertifizierungsverfahren verbessern konnte, liegt u. a. an den Stadtwerken, die Fernwärme über Kraft-Wärme-Kopplung erzeugen. Solarstrom beziehen sowie solche Anlagen errichtet haben, an der Freiberg Abwasserbeseitigung, die geklärtes Abwasser über die Gefällestrecke und Turbine für die Stromerzeugung nutzt, und daran, dass sämtliche städtische Einrichtungen zu 100 Prozent Grünen Strom beziehen.

Auch der Stadtrat unterstützt mit seinen Beschlüssen die Energiepolitik der Stadt.

→ Seite 6

Auf ein Wort

Lebenswert

Liebe Freibergern und Freibergern,



das bayrische Pfaffenhofen unweit von München wurde am 1. November von der UNO in Seoul mit dem LivCom Award als „Lebenswerteste Kleinstadt der Welt“ ausgezeichnet und große überregionale Zeitungen titelten am Sonntag: „Oh wie schön ist Pfaffenhofen“ und „Ach wär die ganze Welt wie Pfaffenhofen“. Sicher muss man derartige Preise und mediale Interpretationen nicht überbewerten. Aber ein Vergleich mit Freiberg drängt sich schon auf, denn wir haben überhaupt keinen Grund, das auch so zu sehen und demütig den Kopf zu senken.

Die Ausgangssituation ist in bestimmter Hinsicht ähnlich, da beide Städte zwischen zwei Großstädten mit unwiderstehlicher Wirtschaftskraft sowie entsprechendem kulturellem Angebot liegen. Allerdings kämpfen die Pfaffenhofener um ihr Selbstverständnis als Städter, weil jeden Tag 5000 Einwohner auspendeln, um in den großen Städten zu arbeiten. Freiberg dagegen hat als größte Stadt zwischen Dresden, Chemnitz und Leipzig täglich 5000 Einpendler, um dem Bedarf unseres Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort entsprechen zu können. Wenn der dortige Kulturreferent davon spricht, dass in Pfaffenhofen Technikbegeisterung, konservatives Standhalten, Sehnsucht nach Modernität und nachhaltiges Wirtschaften zusammenkommen und die Stadt sich ihre stolze Eigentümlichkeit bewahrt hat, dann gilt das ähnlich auch für Freiberg. Wenn dort aber angabegemäß beständig Weichen gestellt werden, die den Charakter des Gemeinwesens radikal verändern und das Menetekel einer nur noch zum Schlafen geeigneten Satellitenstadt heraufbeschwören, dann kann ich nur sagen: Oh wie schön – und lebenswert – ist Freiberg! Lebenswert ist eine Stadt, in der man sich einbringen kann – anstrengend ist eine Stadt, in der man es muss, stellt Autor Steffen Kopetzky zu seinem Heimatort fest. Für Pfaffenhofen und Freiberg gilt beides gleichermaßen.

Das Kriterium „lebenswert“ erschöpft sich aber nicht nur im Engagement für einen einzelnen Teil, wie zum Beispiel den Stadtwald. Lebenswert wird eine Stadt, wie man am Beispiel von Pfaffenhofen deutlich sieht, vor allem dann, wenn alle an einem Strang ziehen und dabei gemeinsam das Große und Ganze im Blick behalten.

Glück auf!

Ihr
Bernd-Erwin Schramm

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Veranstaltungskalender November 2011

Esther-von-Kirchbach e. V.

Fischerstr. 28, Tel.: 2 20 10
Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14 Uhr
gemütliche Caférunde
Dienstag, ab 8 Uhr Kochkurs, ab 12 Uhr
gemeinsames Mittagessen
Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr: Gymnastik
Zweimal im Monat mittwochs, 10.45 bis
11.45 Uhr: Seniorentanz
Donnerstag, 9 Uhr: Frühstückstreff

Regionallandfrauenverband

Chemnitzer Str. 8, Tel.: 16 04 35
Die. 9 bis 16 Uhr; Do. 10 bis 16 Uhr

Überregionales Frauenzentrum für Orientierung und Information

Haldenstr. 129 b, OT Zug, Tel.: 7 44 47
9. November, 14 - 17 Uhr: Klöppelkurs
10. November, 9 - 12 Uhr: Kurs Kreatives
Gestalten
11. November, 10 - 12 Uhr: „Nährisches
Treiben!“
14. November, 9.15 - 11.45 Uhr: Tanzkurs
- Bewegungstherapie, 13.30 - 15 Uhr: Kurs
Frauenausgleichsgymnastik, ab 19.30 Uhr:
Bildungsveranstaltung mit HAKA Kunz
15. November, 9 - 14 Uhr: Frauenstamm-
tisch - Gedächtnistraining
16. November: geschlossen
21. November, 9.15 - 10.45 Uhr: Tanzkurs
- Bewegungstherapie, 13.30 - 15 Uhr: Kurs
Frauenausgleichsgymnastik,
22. November, 9 - 14 Uhr: Frauenstamm-
tisch - Kartenspiele
23. November, 14 - 18 Uhr: Seniorennach-
mittag, Thema: Durchblutung
24. November, 9 - 12 Uhr: Kurs Kreatives
Gestalten - Quillingtechnik
25. November: geschlossen
29. November, 9 - 14 Uhr: Frauenstamm-
tisch - Gedächtnistraining
30. November, 10 - 11 Uhr: „Von UNTEN
nach OBEN“ - Kurs für Sozialhilfeempfän-
ger nach SGB II, Historie und Gegenwart
der Stadt Freiberg, Leitung Kreativpäd. Frau
Richter, 14 - 17 Uhr: Klöppelkurs

Mehrgenerationenhaus „Buntes Haus“

CJD Chemnitz Außenstelle FG
Tschakowskistr. 57a, Tel.: 20 13 38
■ Verband Freiburger Behinderter
und ihrer Freunde e.V.
Herr Kuka (Vorstandsvorsitz.), Tel.: 7 61 54
Mi., 10 bis 15 Uhr: Sprechtag im bunten Haus
Mittwoch, 14 bis 17 Uhr: Kreatives Gestal-
ten im Bunten Haus, Treff der MS-Gruppe
■ CJD „Buntes Haus“, Kindertreff- und Jug-
gendtreff; 7 bis 16 Jahre
Herr Starke, Tel.: 20 13 38
Montag bis Freitag 13 - 18 Uhr: täglich ab
14 Uhr Hausaufgabenbetreuung
■ Internetcafé
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
■ Weitere Angebote:
Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr flexible
stundenweise Kinderbetreuung bis 6 Jahre
Montag bis Freitag, 8 bis 15 Uhr Arbeits-
losenberatung, Hilfe beim Anfertigen von
Bewerbungen und beim Ausfüllen von An-
trägen
Jeden Montag, 14.30 bis 15.30 Uhr: Sin-
gen macht Spaß mit den Hinkel-Singers
Jeden Montag 17 bis 18 Uhr und 18 bis 19
Uhr: Gitarrenunterricht für Anfänger

Jeden Montag: 16 bis 17 Uhr: Gitarrenun-
terricht für Fortgeschrittene; 8.30 Uhr bis
10.30 Uhr: Entspannungsgymnastik für
Frauen; 8.30 Uhr und 9.30 Uhr allgemeine
Rückenschule; 13.30 und 18.30 Uhr und 14
Uhr: Klöppeln, jeden Dienstag 8.15 Uhr /
9.30 Uhr/ 10.45 Uhr: therapeutische
Rückenschule
Jeden Mittwoch: 8 bis 9 Uhr: Gymnastik
und Rückenschule; 15 Uhr: Musikalische
Früherziehung für Kinder ab 3 Jahre.
Jeden Freitag, 9 bis 11 Uhr: Deutschkurs
für Migranten

Haus der Begegnung Freiberg

Sozialverband VdK Sachsen e. V./
Kreisverband Mittelsachsen
■ Schillerstr. 3, Tel.: 2 36 34
■ Begegnungsstätte
Vereinstreffen, Selbsthilfegruppen, Klöp-
peln, Skatfreunde, Spiele-Cafe u. a. m.
Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr
■ Beratungsstelle VdK Sachsen e. V.
Behinderten- und Sozialberatung:
Tel.: 2 36 34, Fax: 21 10 49
E-Mail: kv-mittelsachsen@vdk.de

Volkssolidarität

■ Färbergasse 5
Frau Leibelt, Tel.: 26 31 13
Kernöffnungszeiten:
Montag 10 bis 12 Uhr
Dienstag 9.30 bis 15.30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag: 10.30 - 15.30
Uhr
Freitag: 10 - 12 Uhr
9. November, 14 Uhr: Sportnachmittag
10. November, 14 Uhr: Geburtstagsfeier für
unsere September- und Oktoberkinder
15. November, 14 Uhr: Musikalischer Nach-
mittag mit Herrn Homelius, Unk.: 6,50 €,
17. November, 14 Uhr: Ausfahrt zur Adel-
heit, Anmeldung bis 15. November
23. November, 8.30 Uhr: Frühstücksei - für
Sie angerichtet, Unkosten: 4 €, 14 Uhr:
Herzwochen Vortrag von Frau Dittrich
24. November, 14 Uhr: Ausflug der Orts-
gruppe Maßschacht
29. November, 14 Uhr: Sitztanz mit Frau
Richter, Unkosten: 2 €
■ Külzstr. 11
Frau Zimpel, Tel.: 26 44 26
Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr
Jeden Montag, 10 Uhr: Gedächtnistraining
Jeden 1. Montag im Monat 14 Uhr:
Romme-Runde
Jeden Dienstag ab 9 Uhr: Reiseklub mit
Frau Linse, Tel.: 244740
Jeden Mittwoch 8 - 9.30 Uhr Gesundheits-
sport für Senioren (Jahnsporthalle)
Jeden Donnerstag, 13 Uhr: Schach
Jeden 2. Donnerstag, 9.15 Uhr: Sport &
Spiel
Jeden Freitag, 9.30 Uhr: Bewegungstanz,
13 Uhr: Chor, 14 Uhr: Handarbeit
9. November, 14 Uhr: Treff Fotofreunde
10. November, 9.15 Uhr: Sport Spiel mit
Ilona, 14 Uhr: BRH
11. November, 14 Uhr: Kaffeeklatsch
14. November, 13 Uhr: Anleitung mit Frau
Löwenberg
15. November, 14 Uhr: Treff Ortsgruppe
Unterer Wasserberg
17. November, 8.30 Uhr: Wir frühstücken
gemeinsam (Anmeldung in der Begeg-
nungsstätte!), 13.30 Uhr: Treff Ortsgruppe

Bahnhofsviertel
21. November, 14 Uhr: Singenachmittag
22. November, 10 Uhr: Sitztanz
23. November, 14 Uhr: Treff der Foto-
freunde 17 Uhr: Männerchor „Harmonie“
- vorweihnachtlicher Chorgesang, Voran-
meldung bitte über die Ortsgruppen, Ein-
lass: 16.30 Uhr, Unkosten: 3 €
23. November 17 Uhr
24. November, 9.15 Uhr: Sport Spiel mit
Ilona, 13.30 Uhr: Helferversammlung OG
Bahnhofsviertel
28. November, 10 Uhr: Verdi, 14 Uhr:
Weihnachtsfeier SHG Diabetiker
30. November, 9 Uhr: Stadtausschuss, 14
Uhr: Malzeit

Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH)

im Deutschen Beamtenbund, KV Freiberg
Franz-Mehring-Platz 27,
Gudrun Glöckner, Tel.: 69 17 92
10. November, 14 Uhr: Information zur Ar-
beit des Seniorenbeirates - Kaffeenachmit-
tag in der Begegnungsstätte Külzstraße

Lichtpunkt e. V.

Paul-Müller-Str. 78
Frau Hutte, Tel.: 76 59 87
freiboerse@web.de, freitausch@web.de
Dienstag und Freitag, 9 bis 12 Uhr, Don-
nerstag, 15 bis 19 Uhr: Freiwilligenbörsen
und Tauschring (wgtreff@web.de):
Montag bis Freitag, 9 - 12 Uhr, Dienstag,
15 - 18 Uhr: Wohngebietsgebietstreff Frie-
deburg und Seilerberg
Donnerstag, 12 - 14 Uhr: Wohngebietstreff
Wasserberg im Bunten Haus
Die Sprechzeiten finden alle in der Paul-
Müller-Straße statt, auch wenn sie sich auf
verschiedene Projekte beziehen
■ Wohngebietstreff, Siedlerweg 10
Montag oder Donnerstag, 16.30 - 17.30
Uhr: Sportmix für Männer 55 plus?, An-
leitung Jörg Krause (Übungsleiter), 8 €/Monat
15. November, 15 - 16 Uhr: Dia-Vortrag
mit Herrn Reichardt „Von Heidelberg zur
romantischen Straße“ mit Kaffeetrinken,
3,50 €
■ Wohngebietstreff, Paul-Müller-Str. 78
Montags, 13 - 15 Uhr: Büchertausch
Donnerstags, 9 - 10 Uhr: Folk- und Kreis-
tänze für Frauen (Aufbaukurs) mit Eva
Krause
Freitags, 18 - 19.30 Uhr: Bewegen im All-
tag - mit Schwung in den Herbst für Je-
dermann/-frau, Anleitung; Jörg Krause
(Übungsleiter), 8 €/Monat, Turnhalle der
Ohain-Schule, Kurt-Handwerk-Straße, An-
meldung erforderlich!
15. November, 15 - 17 Uhr: Informations-
nachmittag zu ehrenamtlicher Arbeit in
Freiberg und Umgebung für Jung und Alt
18. November, 15.30 - 17 Uhr: Begeg-
nungscfé mit Bewohnerinnen und Be-
wohnern des Kretzschmarstiftes - gemütliches
Kaffeetrinken und gemeinsamer lustiger
Spielnachmittag (1,50 € mit Kaffee/Ku-
chen)
21. November, 18 - 20 Uhr: Treffen des
Freiberger Tauschrings, der organisierten
Nachbarschaftshilfe in Freiberg
22. November, 19 - 20.30 Uhr: Dia-Vortrag
mit Herrn Reichardt „Von Heidelberg zur
romantischen Straße“, 2 €

24. November, 15 - 17.30 Uhr: Malen und
Gestalten mit Acrylfarben
■ Stadtteiltreff Erweiterte Bahnhofsvor-
stadt, Schillerstr. 3
Bitte beachten: Durch Bauarbeiten im Haus
kann es zu kleinen Änderungen kommen.
Bitte Aushänge beachten!
Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr: Sprechzeit
für BewohnerInnen des Wohngebietes
durch den Netzwerkkoordinator
Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr: Bücher-
tausch
Dienstag, 14 bis 15.30 Uhr: Tanzend be-
wegen - zu sich selbst finden! Meditatives
Tanzen und Bachblütentanz
Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr: Internatio-
naler Volkstanz mit Mirella Lohse
Mittwoch, 11.30 - 13.30 Uhr: Büchertausch
Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr: Kreatives Ges-
talten mit Brunhilde Töppner
9. November, 9 - 11 Uhr: Singen für Jung-
gebliebene (Volkslieder a-capella)
10. November, 14 - 16 Uhr: Schmökercfé
in der Schiller 3 - Bücher, Zeitungen, Zeit-
schriften lesen bei Kaffee und Kuchen
21. November, 10 - 12 Uhr: Schmökercfé
22. November, 19 Uhr: Malen und Gestal-
ten mit Acrylfarben für Fortgeschrittene
23. November, 19 Uhr: Singen für Jungge-
bliebene (Volkslieder a-capella)
24. November, 14 - 16 Uhr: Schmökercfé
25. November, ab 18 Uhr: Spielereien im
Stadtteiltreff - Torsten Mayer aus Freiberg
stellt sein selbst entwickeltes Spiel „Dra-
chenring“ vor.
■ Wohngebietstreff, Wasserberg im
Mehrgenerationenhaus „Bunten Haus“
Montags, außer dem letzten Montag im
Monat, 14 - 17 Uhr und Dienstag: 15 -
17.30 Uhr: Töpferkurs Aufbautechniken
„Ton in Ton“ mit Jutta Trommer
17. November, 14 - 16 Uhr: Malen mit
Phantasie und der Vielfalt der Acrylfarben
■ Erbsche Straße 3, Tanzstudio Lohse
Dienstag, 19.30 - 21 Uhr: Internationale
Tanzfolklore mit Mirella Lohse, Vorkennt-
nisse nicht erforderlich

Städt. Kinder- und Jugend- kontaktbüro

Beethovenstraße 5,
Tel.: 4193 810/ 4193 811, Fax: 4193 819
Dienstag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Regenbogenhaus e. V. Das barrierefreie Hotel in Freiberg

Brückenstraße 5, Tel.: 03731 / 79850
13. November: Martinsgans klassisch und
international, andere Länder - andere Zu-
bereitungen, entdecken Sie internationale
Varianten rund um die Gans
27. November: Adventbuffet - weihnachtliche
Gerüche und Genüsse in Vorfreude
auf das Weihnachtsfest

Verbraucherzentrale

Energieberatung
Borngasse 6
www.verbraucherzentrale-energiebera-
tung.de
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9
bis 12 und 13 bis 18 Uhr: Energieberatung,

Baumaßnahmen in Freiberg

Hochwasserschutz für Freiberg

Stadtrat verabschiedet Hochwasserschutzkonzept

2002 strömten Wassermassen durch Sachsen. Von der Jahrhundertflut blieb auch Freiberg nicht verschont: Die städtischen Abflüsse schafften die Wassermenge nicht mehr, die Schachtdeckel hat es ausgehoben, sie versperren teilweise Straßen. Sämtliche Fließgewässer (Mulde, Münzbach, Goldbach und Waltersbach) traten über die Ufer, zerstörten Brücken, Wege und ganze Grundstücke. Damit Freiberg nicht noch einmal so erwischt wird, ist in den vergangenen Jahren ein Hochwasserschutzkonzept erarbeitet worden, das der Stadtrat nun auf den Weg gebracht hat.

(RoRo). Bereits 2006 hat die Stadt Freiberg bei der Unteren Wasserbehörde einen Antrag auf Prüfung der Erforderlichkeit eines Hochwasserschutzkonzeptes (HWSK) für den Münzbach gestellt. Nach umfangreichen Prüfungen, Gesprächen zu Inhalt, Umfang und Förderfähigkeit konnte im Dezember 2008 die Erstellung dieses HWSK an das Ingenieurbüro Arcadis Deutschland GmbH beauftragt werden.

Ziel der durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft geförderten Erarbeitung des Hochwasserschutzkonzeptes für den Münzbach war die Untersuchung des gesamten Einzugsgebietes (32 km²) von der Quelle bis zur Mündung in die Freiburger Mulde (18 km durch fünf Gemeinden) in Bezug auf die Einschätzung des Schadenpotenzials im Hochwasserfall. Bestandteil der Untersuchung waren die Geländevermessung, die Erfassung hydrologischer Verhältnisse, Berechnung der Gewässerhydraulik, Analyse von Flächennutzung und Konzentration gefährdeter Objekte und die Ableitung erforderlicher Hochwasserschutzmaßnahmen unter Berücksichtigung der vorhandenen, teilweise besonderen Gegebenheiten wie das Vorhandensein der bergbaugeschichtlichen Wasserwirtschaft (Kunstgräben, Bergwerksteiche, Haldendurchlässe) und die sich historisch entwickelte vollständige Überbauung/ Verrohrung des Münzbaches im Stadtgebiet.

Als Ergebnis stellte sich das Stadtgebiet als größtes Schadenspotenzial im Falle der Überflutung des Einlaufbauwerkes in den Münzbachsammelkanal an der Dammstraße dar.

Abgeleitet wurde daraus die Notwendigkeit einer Hochwasserrückhaltung im



Lange vorbereitet: das Hochwasserschutzkonzept – wie im linken Bild bei einer Vor-Ort-Begehung im Stadtteil Zug. Im rechten Bild: kein Amphibienfahrzeug, sondern ein Trabant im Jahr 2002 während der verheerenden Jahrhundertflut im überschwemmten Münzbachtal am Försterberg.



Fotos: Claudia Giesler, Tiefbauamt/ Thomas Brüner

Oberlauf. Dafür musste ein Standort gefunden werden, der sich möglichst nahe dem Einlaufbauwerk befindet und sich auch von der Geländeform anbietet, das erforderliche Rückhaltevolumen aufzunehmen. Dabei kristallisierte sich die Umgestaltung des Biberteiches zu einem Hochwasserrückhaltebecken als Vorzugsvariante heraus. Nach Dammneubau, Entschlammung, Geländeregulierung, Rückstausicherung am linksseitigen Münzbachufer und Abriss oder Ersatzneubau der Brücke im Zuge des Gartenweges würde diese Regenrückhaltung ein wirksamer Schutz vor Überflutung des Stadtgebietes bei einem Hochwasserereignis wie dem von 2002 sein.

Parallel zu dieser Vorzugsvariante wird nach zahlreichen Abstimmungen mit dem Ortschaftsrat Zug, betroffenen Anliegern und den beschließenden Gremien im Interesse der Verringerung der Einstauhöhe am Biberteich und der damit verbundenen Minimierung der Auswirkungen auf Rückstau und Überflutungshöhen sowie des Eingriffs auf Natur, Umwelt, Landschaft und Kulturgüter eine Variante zur Kombination der Rückhaltung in Biberteich und Hüttenpflütze in den weiteren Planungsphasen auf technische und genehmigungsrechtliche Machbarkeit sowie Wirtschaftlichkeit untersucht.

Im Laufe der Erarbeitung ergab sich

noch die Notwendigkeit der Durchführung einer strategischen Umweltprüfung (SUP). Auch diese wurde durchgeführt und ebenso wie das HWSK mit den zuständigen Behörden und den anliegenden Gemeinden (Halsbrücke, Großschirma, Weißenborn, Brand-Erbisdorf) abgestimmt.

In der Stadtratssitzung am 3. November 2011 wurden das Konzept und die Umsetzung der darin vorgeschlagenen über 40 Hochwasser- und Objektschutzmaßnahmen auf Freiburger Flur mit einem geschätzten Gesamtaufwand von 7,25 Millionen Euro beschlossen.

Nun kann nach Abstimmung mit der zuständigen Wasserbehörde zur weiteren Vorgehensweise und Auslegung zur Erlangung der Rechtskräftigkeit Anfang nächsten Jahres mit der weiteren Planung der einzelnen Projekte begonnen werden. Die Abarbeitung erfolgt schnellstmöglich entsprechend einer festgelegten Priorität, in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage des städtischen Haushalts und der Vorlage aller erforderlichen Genehmigungen.

So sollen in absehbarer Zukunft die Stadt Freiberg und ihre Ortsteile vor Hochwasser geschützt sein.

Hochwasserschutz geht alle an

Der Stadtrat hat am Donnerstag mit großer Mehrheit das Hochwasserschutzkonzept für die Stadt Freiberg beschlossen. Das war ein wichtiger Schritt, um für zukünftige Hochwassersituationen gewappnet zu sein.



Nun sind die in diesem Konzept enthaltenen Maßnahmen jedoch noch umzusetzen. Die technischen Planungen sind vorzunehmen und auf deren Grundlage sind die erforderlichen Bauwerke zu errichten. Auch hier ist wieder die

Mitwirkung aller gefragt. Es hilft den betroffenen Bewohnern Freibergs wenig, wenn widerstreitende Interessenlagen die Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen behindern. Dass die Interessenlagen Betroffener in einem Kompromiss abgeglichen werden können, hat die Aufstellung des Hochwasserschutzkonzeptes gezeigt. Bis zum Schluss wurde verhandelt und um einen tragfähigen Kompromiss gerungen. Dieser liegt nun vor und sollte zügig umgesetzt werden. Denn Hochwasserschutz geht alle an.

Holger Reuter
Bürgermeister für Stadtentwicklung
und Bauwesen

Erster Abschnitt übergeben: Kohl-Kraniche im Park der Generationen

→ Seite 1

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Freiberg begleitet die Stadtbau Freiberg GmbH, ein Tochterunternehmen der SWG, die förderrechtliche Abwicklung der Maßnahme. Fördermittel aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost – Programmteil Aufwertung“ wurden im Jahr 2008 für das Aufwertungsgebiet 1 „Neue Mitte Wasserberg“ beantragt und mit Teilbeträgen für

die Jahre 2010 und 2011 bewilligt. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme sind mit rund 857.000 Euro veranschlagt. Neben dem Fördervermögen von Bund und Land in Höhe von rund 467.000 Euro beteiligt sich die Stadt mit einem Eigenanteil in Höhe von rund 233.000 Euro. Die SWG übernimmt den nicht förderfähigen Teil der Gesamtkosten, die endgültig erst mit der Endabrechnung Anfang nächsten Jahres vorliegen werden.

Abschnitt des Meißner Rings seit Montag voll gesperrt

Wegen des schlechten Straßenzustandes wird kurzfristig auf dem Meißner Ring im Bereich zwischen Winklerstraße und Halsbrücker Straße die Decke der Fahrbahn saniert, teilt das Tiefbauamt der Stadt Freiberg mit.

Begonnen wurde diese Baumaßnahme bereits am Montag. Bis zum Abschluss der Arbeiten, voraussichtlich am 18. November, wird der Straßenabschnitt voll gesperrt

sein. Die Umleitung ist in beide Richtungen ausgeschildert und führt die Winklerstraße - Möllerstraße - Münzbachtal - Halsbrücker Straße.

Diese Baumaßnahme wird in einem auf das notwendige Minimum reduzierten Zeitplan durchgeführt. Alle Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis gebeten.

Einladung

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 21.11.2011, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:	03. Sonstiges
01. Information durch den Oberbürgermeister	
02. Beschluss zur Grundstücksveräußerung im Stadtteil Zug, Teilflächen aus Flurstück 527/19	Bernd-Erwin Schramm Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Baumaßnahme

Reparatur der Stadtgrabenschleuse zwischen
Waisenhausstraße und Am Marstall (Schadstelle 124)

Die Reparaturarbeiten der Stadtgrabenschleuse im Bereich zwischen der Waisenhausstraße und Am Marstall haben letzte Woche begonnen. Dazu werden durch die Firma Kanal- und Rohrtechnik GmbH aus Chemnitz auf einer Länge von ca. 50 m Vortriebsrohre im Bereich der schadhaften Stelle der Stadtgrabenschleuse eingebaut. Die Arbeiten an dem Kanal werden komplett in geschlossener

Bauweise ausgeführt und sind Ende des Jahres abgeschlossen. Dadurch kommt es nur zu geringen Einschränkungen und Behinderungen.

Für Anfragen steht Herr Börnig vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 18 zur Verfügung.

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung Sanierung Sportstätte „Platz der Einheit“ Neubau Tribünenüberdachung/Lautsprecheranlage

a) Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Petriplatz 7 09599 Freiberg	IPE liefern und einbauen ca. 620 m Erderleitung liefern und verlegen (als Blitzschutz)	Verwendungszweck: Überdachung L01-01-2012 Kontoinhaber: ARCADIS Deutschland GmbH	ist auf der Verlangen vorzulegen. Weiterhin sind auf Verlangen eine Bescheinigung bzw. Erklärung, aus der hervorgeht, dass der Unternehmer seine Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben erfüllt hat, vorzulegen. Weiterhin sind auf Verlangen 3 prüffähige Referenzen vorzulegen. Ebenso sind vorzulegen, der Fachkundenachweis für Blitzschutz- und Erdungsanlagen sowie der Sachverständigenachweis für Blitzschutz- und Erdungsanlagen.
b) Öffentliche Ausschreibung	ca. 20 St Fangstangen liefern und verlegen (als Blitzschutz)	k) 06.12.2011; 13:30 Uhr	t) Zuschlags- und Bindefrist endet am: 06.02.2012
c) Einheitspreisvertrag	ca. 600 m Kabelgraben herstellen	l) Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Petriplatz 7, 09599 Freiberg	u) entfällt
d) 09599 Freiberg, Chemnitz Straße, Sportstätte „Platz der Einheit“	ca. 600 m Kabelgraben herstellen	m) Deutsch	v) Landratsamt Mittelsachsen Untere Rechtsaufsichtsbehörde Herr Liebich Frauensteiner Straße 43 09599 Freiberg Telefon: +49 3731 799-3320 Telefax: +49 3731 799-3725
e) ca. 160 m ³ Boden BKL 3-5 aufnehmen, lagern und anteilig verwerten	f) entfällt	n) Bieter und deren Bevollmächtigte nach VOB	
ca. 500 m ³ Boden BKL 3-5 lösen und verwerten	g) Planungsleistungen: erforderlich Angaben über den Zweck der baulichen Anlage oder des Auftrags: Werksplanung Stahlbau	o) Eröffnung am: 06.12.2011 um 13:30 Uhr, Ort: Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Petriplatz 7 (Ausstellungsraum EG), 09599 Freiberg	
ca. 180 m ³ Bodenverbesserung ausführen	h) Beginn der Ausführung: 08.02.2012 Ende der Ausführung: 15.06.2012	p) Sicherheiten: 5 % der Abrechnungssumme (brutto) für Mängelansprüche; 3 % für Vertragserfüllung	
ca. 125 m Rohrleitung DN 150 KG herstellen	i) ARCADIS Deutschland GmbH Wallstraße 18, 09599 Freiberg Telefon: +49 3731-7886-0 Telefax: +49 3731-7886-99 E-Mail: freiberg@arcadis.de	q) gem. 16 VOB/B	
ca. 260 m ² Beton C 12/15 als Sauberkeitsschicht herstellen	j) Das Entgelt für die Übersendung der Unterlagen beträgt: 50 EUR zzgl. 6,00 Euro bei Postversand, Auslagen, etc.; Unkostenbeitrag wird nicht erstattet. Bankverbindung: Kreditinstitut: RBS Royal Bank of Scotland N. V. Konto-Nr.: 163 606 5007 BLZ: 502 304 00	r) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter	
ca. 150 m ³ Stahlbeton für Fundamente C 25/30		s) Der Bieter hat den Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gem. VOB/A 6 Nr. 2 zu erbringen, sowie auf Verlangen die Freistellungsbescheinigung gem. 48b EStG vorzulegen. Der Nachweis der Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft	
ca. 12 t Betonschicht BSt500s liefern und einbauen			
ca. 500 m ² Asphalttragdeckschicht einbauen			
ca. 750 m ² Trapezblech 50/250 liefern und einbauen			
ca. 175 m Trauf- und Ortgangprofil Z 275 liefern und einbauen			
ca. 53,5 t Stahlprofile HEB 450-600 /			

Öffentliche Bekanntmachung

Jahresabschluss 2010 für den Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 06.10.2011 den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2010 des Eigenbetriebes FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG festgestellt. Gemäß § 19 Abs. 2 SächsEigBG werden hiermit der Feststellungsbeschluss und die Verwendung des Jahresergebnisses bekannt gegeben.

1. Aufgrund von § 19 SächsEigBG und § 5 Abs. 1 der Satzung für den Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG (FAB) stellt der Stadtrat der Stadt Freiberg den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FAB für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 in der folgenden Fassung fest:

1.1 Bilanzsumme	103.734.019,20 €
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	94.381.540,86 €
das Umlaufvermögen	9.324.077,15 €
Rechnungsabgrenzungsposten	28.401,19 €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	

das Eigenkapital	22.866.654,69 €
die empfangenen Ertragszuschüsse	14.935.406,00 €
die Sonderposten aus Straßentwässerungskostenanteilen und Investitionszuschüssen	40.706.826,85 €
die Rückstellungen	9.097.884,29 €
die Verbindlichkeiten	16.127.247,37 €
1.2 Jahresüberschuss	2.091.190,15 €
1.2.1 Summe der Erträge	9.620.222,43 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	7.529.032,28 €
2. Der Stadtrat beschließt, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.091.190,15 € zu einem Teil in Höhe von 818.100,41 € zur Finanzierung neuer Investitionsvorhaben und zur Tilgung bestehender Kredite in die zweckgebundene Rücklage einzustellen. Der verbleibende Teil in Höhe von 1.273.089,74 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.	

3. Der Stadtrat beschließt die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 01.01. - 31.12.2010.

Weiterhin wird bekannt gegeben, dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Jahresabschluss 2010 vorliegt.

Der Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie der Lagebericht und der o. g. Bestätigungsvermerk liegen im Zeitraum vom 14.11.2011 bis 23.11.2011 montags, mittwochs und donnerstags jeweils von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr, dienstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr öffentlich im Rathaus der Stadt Freiberg, Büro des Oberbürgermeisters, Zimmer 202, aus.

Freiberg, den 10.10.2011

gez. Dipl.-Ing. Uwe Graner
Betriebsleiter



Willkommen für ausländische Studierende

Besonderer Studienauftakt für internationale Studienanfänger: In Freiberg werden Studenten aus dem Ausland seit 2005 zum Start ihres Studiums vom Oberbürgermeister persönlich begrüßt (Foto). Dazu war am 25. Oktober ins Rathaus eingeladen worden. Empfangen werden seit vergangenem Jahr nicht nur alle neuen ausländischen Studenten, sondern auch die internationalen Mitarbeiter der TU Bergakademie. Zum Empfang spielten die NotenDealer, anschließend gab es Führungen durchs Ratsarchiv und das Rathaus.

Mehr als 1.300 junge Leute haben am 10. Oktober 2011 ihr Studium an der TU Bergakademie Freiberg aufgenommen. Damit studieren an der Freiburger Alma Mater nun rund 5.600 junge Leute, darunter 450 Studenten aus rund 50 Ländern.

Bisher haben sich rund 230 Studenten aus dem Ausland neu eingeschrieben, das sind etwa 17 Prozent der Gesamtstudienanfänger. Im Vorjahr waren zum gleichen Zeitpunkt lediglich 145 Studierende aus dem Ausland immatrikuliert. Foto: TU/ E. Mildner

Erster doppischer Haushalt verabschiedet

Bürgermeister Sven Krüger: „Trotz Fehlbetrag ist die Haushaltsführung der Stadt Freiberg geordnet“

Den ersten doppischen Haushalt der Stadt Freiberg hat der Stadtrat auf seiner jüngsten Sitzung einstimmig bestätigt. Vorausgegangen waren dieser Zustimmung umfangreiche Vorberatungen in den Ortschaftsräten und Ausschüssen der Stadt.

„Ich freue mich über dieses einstimmige Votum, zeigt es doch sehr deutlich, dass der Stadtrat die umfangreichen Leistungen der Mitarbeiter der Stadtverwaltung zur Aufstellung des ersten doppischen Haushaltes anerkennt und wertschätzt“, freut sich Finanzbürgermeister Sven Krüger.

Damit wurde die für das Jahr 2013 gesetzlich geforderte Umstellung auf die „Doppelte Buchführung in Konten“ (Doppik) durch die Stadtverwaltung vorfristig erfüllt.

Mit dem Erfassen und Bewerten des städtischen Vermögens hatten sich in den vergangenen Jahren alle Ämter umfangreich befassen müssen, war dies doch die Voraussetzung für die Erstellung der Eröffnungsbilanz und damit Grundlage für die Haushaltsaufstellung. Der Umfang der Aufstellung be-

dingte, dass erst im November ein Haushaltsplan für das Jahr 2011 zur Beschlussfassung durch den Stadtrat vorgelegt werden konnte.

Die Stadt verfügt zum Stichtag 01.01.2011 über eine Bilanzsumme von 483,6 Millionen Euro, darunter 147 Millionen Euro für bebaute und unbebaute Grundstücke sowie 66,5 Millionen Euro für Straßen und Plätze. Die liquiden Mittel betragen 70,4 Millionen Euro. Dem gegenüber stehen ein Basiskapital von 379 Millionen Euro und Kreditverbindlichkeiten von lediglich 5,1 Millionen Euro. „Diese Werte bestätigen die überdurchschnittliche finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Freiberg“, versichert Krüger.

Mit der Umstellung auf die Doppik ergaben sich umfangreiche Neuerungen. Die Leistungen der Stadt Freiberg mussten auf 99 Produktbereiche zusammengefasst und die entsprechenden Aufwendungen und Erträge diesen zugeordnet werden. Die damit einhergehenden Abschreibungen als Wertverlust für getätigte Investitionen in Höhe von rund acht

Millionen Euro wurden erstmals im Haushalt veranschlagt und führen in der Konsequenz dazu, dass damit kein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden konnte, sondern ein Fehlbetrag von etwa drei Millionen Euro zu Buche steht. „Auch wenn der Fehlbetrag einen anderen Anschein erweckt, die Haushaltsführung der Stadt Freiberg ist geordnet“, bestätigt Krüger. „Für die Bürger unserer Stadt ist sicherlich von besonderer Bedeutung, dass mit diesem Haushalt keine Veränderungen der Steuersätze für Grund- und Gewerbesteuer vorgenommen werden.“

Das große Ziel sei, die zukünftige Planung danach auszurichten, dass trotz der Veranschlagung der Abschreibungen die Aufwendungen und Erträge in Einklang gebracht werden, damit auch künftige Generationen eine geordnete Haushaltswirtschaft vorweisen können. Finanzbürgermeister Sven Krüger ist dazu optimistisch: „Ich bin überzeugt davon, dass es Stadtrat und Verwaltung gemeinsam gelingen wird, die richtigen und zukunftsweisenden Entscheidungen zu treffen.“

Kurz notiert

Standesamt geschlossen

Das Sachgebiet Standesamt bleibt am Dienstag, 22. November, wegen einer Weiterbildungsbildungsmaßnahme geschlossen, informiert Sachgebietsleiterin Ina Werzner.

Am Donnerstag, 24. November, hat das Standesamt dafür zwei Stunden länger als regulär geöffnet: bis 18 Uhr.

Friedensrichter berät Dienstag

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Christian Kluge ist am kommenden Dienstag, 15. November, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.

Blitzer im Stadtgebiet im November

Den fließenden Verkehr im Stadtgebiet überwacht die Stadtverwaltung seit Juli vergangenen Jahres. Die Kontrollen werden an monatlich wechselnden Einsatzorten durchgeführt, wobei Schwerpunkte Tempo 30- und verkehrsberuhigte Zonen sowie Bereiche mit besonderem Gefahrenpotenzial (vor Kindereinrichtungen, Schulen, Alten- und Pflegeheimen und Sportstätten sowie Bereiche mit erhöhtem Fußgängerverkehr) sind. Wie das Ordnungsamt mitteilt, sind Geschwindigkeitsmessungen im November u. a. in folgenden Bereichen vorgesehen:

- Höchstzulässige Geschwindigkeit: Schrittgeschwindigkeit (verkehrsberuhigter Bereich)
Burgstraße, Lindenweg
- Höchstzulässige Geschwindigkeit: 30 km/h
Anton-Günther-Straße, Forstweg, Goethestraße, Kreuzermark, Straße der Einheit, Wasserturmstraße, Winklerstraße
- Höchstzulässige Geschwindigkeit: 50 km/h
B 101 Kleinwaltersdorf, Berthelsdorfer Straße, Brander Straße, Käthe-Kollwitz-Straße
- Höchstzulässige Geschwindigkeit: 70 km/h
Leipziger Straße.

Zeichen setzen für Frieden und Demokratie

Volkstrauertag am kommenden Sonntag, 13. November – Aufruf zu Gedenkveranstaltungen

Zu Kranzniederlegungen und stillem Gedenken ruft die Stadtverwaltung Freiberg gemeinsam mit Vereinen und Verbänden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt am Volkstrauertag, 13. November, auf.

Gemeinsam soll an die Opfer von Krieg und Gewalt erinnert und ihrer gedacht werden. So wollen die Freiburger auch in diesem Jahr Zeichen setzen für den Erhalt des Friedens und der Demokratie.

Ausgangspunkt weiterer Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag ist die Kranzniederlegung am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr.

Die Kranzniederlegung wird sowohl von Vertretern der Stadtverwaltung als auch der Vereinigung der Opfer des Stalinismus, Bezirksgruppe Freiberg, begleitet. Im Anschluss werden ab 11 Uhr an weiteren Gedenkstätten Kränze niedergelegt. Dies ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag, der seit 1952 zwei Sonntage vor dem Ersten Advent begangen wird. Am Volkstrauertag wird an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen erinnert.

Sowohl am Volkstrauertag, wie auch am Totensonntag (20. November) und am Buß- und Betttag (16. November) sind öffentliche Tanzveranstaltungen und andere öffentliche Vergnügungen, die dem ernsten Charakter dieser Tage zuwiderlaufen von 3.00 Uhr bis 24.00 Uhr verboten. Darauf weist das Ordnungsamt der Stadt Freiberg hin. Öffentliche Sportveranstaltungen sind an diesen Tagen bis 11.00 Uhr ebenfalls verboten.

Um ein würdevolles Gedenken zu ermöglichen und diese stillen Gedenk- und Trauertage zur Mahnung und Achtung der Verstorbenen fried- und respektvoll begehen zu können, bitten wir um Beachtung.

Volkstrauertag am 13. November

9 Uhr Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Landratsamt an der Gedenktafel für die Verstorbenen im Außenlager Freiberg des KZ Flossenbürg

10.30 Uhr zentrale Gedenkveranstaltung und Ansprache am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus, Donatsfriedhof, gemeinsam mit der Vereinigung der Opfer des Stalinismus, Bezirksgruppe Freiberg

11 Uhr Kranzniederlegung und stilles Gedenken für die Opfer des Bombenangriffs in Freiberg

Donatsfriedhof Hauptabteilung II/III

11 Uhr Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Mahmal der Verfolgten des Naziregimes, Himmelfahrtsgasse gemeinsam mit dem Interessenverband ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgter des Naziregimes und Hinterbliebener e. V., im Anschluss: Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Friedhof der Roten Armee, Himmelfahrtsgasse

11 Uhr Kranzniederlegung und stilles Gedenken auf dem Vertriebenenfriedhof Himmelfahrtsgasse, gemeinsam mit dem Bund der Vertriebenen – KV Freiberg e.V.

Im Vorfeld der Veranstaltung werden durch die Stadt Freiberg folgende Gedenkstätten aus Anlass des Volkstrauertages mit Blumen geschmückt:

- Kriegerdenkmal Johannispark
- Gedenkstätte für die Kriegsgefallenen der Gemeinde Lossnitz/Lößnitz
- Gedenkstätte für die Kriegsgefallenen der Gemeinde Zug
- Gedenkstätte für die Oktoberopfer
- Kriegsgräber Donatsfriedhof
- Berufsschule (Kranz)

Öffentliche Bekanntmachung

Einladung zur 31. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 am Montag, dem 21.11.2011, 16.30 Uhr, in der Stadtverwaltung Freiberg, Ratssitzungszimmer, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung
02. Bericht über die Arbeitsperiode vom 16.06.2011 bis zum 21.11.2011 und Information des Verbandsvorsitzenden
03. Bestätigung der Niederschrift über die 30. Sitzung der Verbandsversammlung am 15.06.2011 - öffentlicher Teil
04. Beratung und Beschlussfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 2010
05. Beratung und Beschlussfassung zur Fortschreibung des Schuldenabbau- und -entwicklungskonzeptes für den Zeitraum 2012 bis 2015
06. Beratung und Beschlussfassung zu fristgemäß erhobenen Einwänden zum Entwurf der Haushaltsatzung und des

Haushaltsplanes 2012
07. Beratung und Beschlussfassung zur Haushaltsatzung und zum Haushaltsplan 2012
08. Beratung und Beschlussfassung über die Umschuldung von zwei Krediten
09. Beschluss über die 2. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173
10. Sonstiges

Hilbersdorf, den 26.10.2011



Haupt
Verbandsvorsitzender



Stellenausschreibung

Im Rahmen einer Elternzeitvertretung ist im Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung des Hochbau- und Liegenschaftsamtes eine Stelle als

Sachbearbeiter/in Grundstücksverwaltung

voraussichtlich **befristet vom 01.01.2012 bis 31.01.2013** zu besetzen.

Wesentliche Aufgabeninhalte sind

- die Vorbereitung und Erstellung von Miet- und Pachtverträgen,
- die Mitwirkung bei der Grundstücksverwaltung vorrangig unbebaute Grundstücke, Kleingärten, Erholungs- bzw. Einzelgärten (Vertragskontrolle, Betriebskostenabrechnungen, etc.),
- die Vorbereitung/Zuarbeit zum allgemeinen Grundstückserwerb/-verkauf und
- die Zusammenstellung von Ausschreibungsunterlagen zu Grundstücksveräußerungen (Ermittlung der Grundstückssituation).

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit, die aufgrund ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung als Kauffrau/Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft oder vergleichbarer Qualifikation und ihrer beruflichen Erfahrungen in der Lage ist, die genannten Aufgaben sachgerecht und rechtssicher zu erledigen.

Sie sollten eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit sowie gute Kenntnisse im Bereich Office-Programme mitbringen. Weitere Voraussetzung ist der Besitz einer Pkw-Fahrerlaubnis.

Die Stelle ist mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden angelegt, für die Besetzung mit Angestellten vorgesehen und der Entgeltgruppe E 6 TVöD zugeordnet.

Wenn Sie Interesse an dieser vielseitigen und interessanten Tätigkeit haben und gewohnt sind, Ihre Aufgaben zuverlässig, sorgfältig und mit hoher Leistungsbereitschaft zu erledigen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum **25.11.2011** an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt- und Personalamt/SG Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Das für eine Einstellung erforderliche Führungszeugnis muss der Bewerbung noch nicht beigelegt sein. Für Rückfragen steht Ihnen unsere Sachgebietsleiterin Personalwesen, Frau Heinrich, Tel. 03731/273 140 gern zur Verfügung.

Zweiter European Energy Award für Freiberg

→ Seite 1

Positiv wirkten sich der Schulneubau „Karl Günzel“ im Passivhausstandard oder der Kindergartenneubau Albert-Funk-Straße im Niedrigenergiestandard auf das jüngste Ergebnis aus. Gleiches gilt für den Einsatz von Geothermie in der Pfarrgasse 34.

Die Zertifizierung umfasst nur Handlungsfelder, auf die die Kommune einen

maßgeblichen und messbaren Einfluss hat: Raumordnung und kommunale Entwicklungsplanung; kommunale Gebäude und Anlagen; Ver- und Entsorgung (Stadtwerke); Mobilität; interne Organisation; externe Kommunikation und Kooperation.

Dem eea stellen sich deutschlandweit bisher 215 Städte und Gemeinden, in Sachsen sind es 36.

Stellenausschreibung

Für das Ausbildungsjahr 2012 ist bei der Stadt Freiberg, Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, eine Ausbildungsstelle für den Beruf

Fachkraft für Abwassertechnik

zu besetzen.

Das Aufgaben- und Einsatzgebiet der Fachkraft für Abwassertechnik umfasst das Überwachen und Bedienen der mechanisch-biologischen Zentralkläranlage und der Sonderbauwerke im Kanalnetz sowie Instandhaltungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten an den maschinentechnischen Anlagen und Geräten.

Die **Ausbildung** dauert drei Jahre. **Ausbildungsbeginn** ist der **01.09.2012**. Die Ausbildung wird im dualen System durchgeführt, d. h. es erfolgt ein Wechsel zwischen praktischer und theoretischer Ausbildung (Berufsschule). Der Berufsschulunterricht findet im AVS Ausbildungsverband Chemnitz statt.

Interessenten für die Ausbildung sollten gute bis sehr gute Noten im Bereich Chemie, Physik und Mathematik (mindestens Realschulabschluss) mitbringen. Gesundheitliche Eignung wird vorausgesetzt, handwerkliche Kenntnisse sind wünschenswert. Der Beruf erfordert den Einsatz im Rufbereitschaftssystem sowie an Wochenenden und Feiertagen. Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss ist die Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis vorgesehen.

Wenn Sie diese anspruchsvolle und abwechslungsreiche Ausbildung bei der Stadt Freiberg absolvieren möchten, dann senden Sie Ihre Bewerbung unter Beifügung eines aktuellen Schulzeugnisses bis zum **15.01.2012** an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt- und Personalamt/Sachgebiet Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Stellenausschreibung

Bei der Stadtverwaltung Freiberg wird die Berufsausbildung zum/zur

Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung Kommunalverwaltung

angeboten.

Die **Ausbildung** dauert im Regelfall drei Jahre. **Ausbildungsbeginn** ist der **01.09.2012**. Die Ausbildung wird im dualen System durchgeführt, d. h. es erfolgt ein Wechsel zwischen praktischer und theoretischer Ausbildung (Berufsschule). Der Berufsschulunterricht findet im Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft II in Chemnitz statt.

Interessenten für die Ausbildung sollten insbesondere gute bis sehr gute Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik (mindestens Realschulabschluss) mitbringen sowie gute Umgangsformen haben. Erwartet werden zudem eine gute schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Kontaktfreudigkeit und Zuverlässigkeit. Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss ist die Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis vorgesehen.

Wenn Sie diese anspruchsvolle und abwechslungsreiche Ausbildung bei der Stadt Freiberg absolvieren möchten, dann senden Sie Ihre Bewerbung unter Beifügung eines aktuellen Schulzeugnisses bis zum **15.01.2012** an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt- und Personalamt/Sachgebiet Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Förderbescheid in Millionenhöhe

Der sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlok übergab am 1. November 2011 einen Förderbescheid in Millionenhöhe an die TU Bergakademie Freiberg. Das Geld fließt in eine Versuchsanlage zur Schlackebadvergasung schwieriger Brennstoffe, die auf dem Gelände des Instituts für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (IEC) entsteht. Finanziert wird die Anlage aus Mitteln der Europäischen Union, des Freistaats Sachsen und der TU Bergakademie Freiberg. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen knapp elf Millionen Euro.

„Das Projekt hat eine herausragende Bedeutung für die sächsische Energiepolitik. Es ist die größte Einzelmaßnahme zur 'Angewandten Forschung an Innovativen Energietechniken' im EFRE-Programm mit einem Gesamtvolumen von 24 Millionen Euro. Der Energieforschungs-Standort Sachsen und speziell die traditionelle Energie- und Rohstoffforschung an der TU Bergakademie Freiberg wird gestärkt und es werden neue Chancen für sächsische Unternehmen geschaffen“, hob Staatsminister Sven Morlok bei der Übergabe des Förderbescheides hervor.

„Mit der neuen Anlage sind wir in der Lage, noch intensiver an Schlüsseltechnologien für die stoffliche und energetische Nutzung schwieriger Brennstoffe zu arbeiten. Sachsen unterstreicht mit seiner Förderung seine Rolle als Energieinnovationsland“, sagte Prof. Dirk Meyer, Prorektor für Bildung



V. l. n. r.: Der Kanzler der TU Bergakademie, Dr. Andreas Handschuh, Olaf Schulze, Projektleiter des Vorhabens, der Prorektor für Bildung, Prof. Dirk Meyer, Dr. Stefan Murza, stellv. Leiter des IEC, und der sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlok auf der Reiche Zeche. Fotos: Eckardt Mildner

an der TU Bergakademie Freiberg, der den Förderbescheid aus den Händen von Staatsminister Morlok in Empfang nahm.

In der Schlackebadvergasungsanlage soll das Verhalten von schwierigen Brennstoffen unter hohem Druck untersucht werden. Zu den schwierigen Brennstoffen zählen unter anderem Kohle mit hohem Aschegehalt, einheimische Braunkohle und Biomasse.

Die 22 Meter hohe großtechnische Versuchsanlage zur Schlackebadvergasung wird auf einer Grundfläche von zwölf mal zwölf Metern auf der Reiche Zeche, Fuchsmühlenweg 9, in Freiberg gebaut und hat eine Leistung von zehn Megawatt, das entspricht einer Brennstoffmenge von 1,4 Tonnen Kohle pro Stunde.

terra mineralia bietet Seniorenprogramm

Für Senioren startet die terra mineralia im Schloß Freudenstein ab 9. November 2011 ein neues Programm: Führungen, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Besucher zugeschnitten sind.

„Unsere Erfahrung zeigt, dass ältere Besucher besondere Erwartungen haben, wenn sie uns besuchen. Sie haben Zeit, mehr Geduld und erfahren gern mal Hintergründiges“, so Ausstellungsleiterin Anna Dziwetzki. Oft seien sie sehr gut vorinformiert, so dass es bei Führungen häufig zu einem Wissens- und Erfahrungsaustausch käme. Diesen Ansprüchen trägt die terra mineralia, die Stiftungssammlung der TU Bergakademie Freiberg, nun Rechnung. Die neue Veranstaltungsreihe besteht aus einer kompakten, einstündigen Führung, um längeres Gehen und Stehen zu vermeiden. Anschließend geht es mit dem „Reiseleiter“ ins Café der terra mineralia. Bei Kaffee und Kuchen können Fragen gestellt und Meinungen ausgetauscht werden.

Anmeldungen für die neue Reihe, die mittwochs, 14 Uhr, stattfindet, an der Infotheke 03731 394654 oder fuehrungen@terra-mineralia.de. Die Teilnehmergebühr beträgt pro Person 10 Euro (inkl. Kaffee und Kuchen)

Die aktuellen Termine:
9. November, Schmuck- und Edelsteine
23. November, Minerale im Alltag
7. Dezember, Farben und Formen
21. Dezember, Geschichte und Architektur des Schlosses Freudenstein



Indium-Denkmal steht am Gelehrtenweg

Ehrung für die Entdecker und Wissenschaftler der Bergakademie Reich und Richter

Ein Denkmal zu Ehren der Freiburger Wissenschaftler Hieronymus Theodor Richter und Ferdinand Reich wurde am 4. November auf der Gelehrtenmeile im Albertpark, schräg gegenüber von Schloss Freudenstein, eingeweiht. Mit dem Denkmal wird an die Freiburger Forscher als

die Entdecker des Elements Indium im Jahre 1863 erinnert. Vor Ort sprachen unter anderem der Rektor der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Bernd Meyer, und der Oberbürgermeister der Stadt Freiberg, Bernd-Erwin Schramm.

Das neue Denkmal soll die Zusammenarbeit der beiden Wissenschaftler Reich und Richter widerspiegeln: Ein aufgeschlagenes Buch, das von links nach rechts gelesen zu erst den älteren Reich und dann den jüngeren Richter vorstellt. Die im nahegelegenen Schlemma geborene Bildhauerin Susanne Røwer und der Architekt Bernhard Maier haben das Monument entworfen. Gefer-

tigt hat das Kunstwerk der Freiburger Steinmetz Karl-Heinz Deisinger unter Schirmherrschaft des Vereins der Freunde und Förderer der TU Bergakademie.

Im Jahre 1863 entdeckten die Professoren der Bergakademie Freiberg, Hieronymus Theodor Richter und Ferdinand Reich, das Element Indium, das 49. im Periodensystem der Elemente. Obwohl sich das Jubiläum erst 2013 zum 150. Mal jährt, ehrte der Förderverein der TU Bergakademie Freiberg bereits jetzt die beiden Entdecker. Das neue Kunstwerk am Freiburger Gelehrtenweg befindet sich unweit vom Denkmal Clemens Winklers, dem Entdecker des Elements Germanium.

Den wissenschaftlichen Auftakt der Ehrung bildete zuvor ein Kolloquium in der Alten Mensa, bei dem das Element Indium im Zentrum von zwei Festvorträgen stand.



Aus unseren Partnerstädten

Tanz um den Pokal

Tanzturnier der Stadt Freiberg und der Euroregion Erzgebirge

(CR). Am 19. November wird wieder getanzt – um die Pokale der Stadt Freiberg und der Euroregion Erzgebirge. Zum fünften Mal veranstalten der TSV Schwarz-Weiß Freiberg und die Stadtverwaltung Freiberg ein Tanzturnier, zu dem auch die Freiburger Partnerstädte eingeladen sind. In diesem Jahr werden Gäste aus der tschechischen Partnerstadt Příbram erwartet, die sich in Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen mit Tänzern aus ganz Sachsen messen wollen.

Das Turnier wird um 9.30 Uhr im Städtischen Festsaal eröffnet. Am Vormittag findet ein Breitensportwettbewerb in Standard (Langsamer Walzer, Tango und Quickstep) und Latein (ChaCha, Rumba und Jive) statt.

Ab 9.30 Uhr beginnen die Kinder bis 12 Jahre, gefolgt von den Altersklassen 14 bis 24 Jahre, ab 12.30 Uhr können die Tänzer von 25 bis 45 Jahren zeigen, was sie können. Das jeweils beste Paar über alle sechs Tänze erhält den Pokal der Stadt Freiberg.

Ab 14 Uhr ermitteln die Leistungsklassen Junioren I C, Jugend B und Hauptgruppe B ihre Sieger in Standard und Latein. Die Teilnehmer tanzen zudem um den Pokal der Euroregion Erzgebirge, der durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm überreicht werden wird.

Die Siegerehrung ist gegen 17 Uhr geplant. Alle Paare und die Veranstalter hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder viele Zuschauer kommen werden.

Kinder lernen, aktiv mitzumachen

Internationales Jugendcamp: Freiburger Kinder in Darmstadt

(AS). Bereits zum achten Mal waren Kinder aus Freiberg beim Internationalen Camp der Partnerstädte in Darmstadt dabei. Die zehn- bis 12-jährigen Freiburger erlebten vom 17. bis 22. Oktober im Lindenfels Camp zusammen mit Kindern aus anderen Partnerstädten Darmstadts eine spannende Zeit. Insgesamt 56 Kinder aus Polen, Ungarn, Lettland, der Ukraine sowie der Türkei nahmen an den Workshops zu Kinderrechten, aber auch Kinderwünschen teil. Darüber hinaus bot das Gelände der Jugendherberge zahlreiche Freizeitaktivitäten: Die Kinder konnten die Kletterwand ausprobieren, an erlebnispädagogischen Spielen oder am internationalen Talentwettbewerb teilnehmen. Die Verständigung zwischen den sechs

Nationalitäten wurde, wenn Deutsch und Englisch nicht mehr ausreichten, mit Mimik und Gestik weitergeführt.

Zudem berichteten die Kinder aus den verschiedenen Ländern über Partizipations- und Freizeitmöglichkeiten in ihrer Stadt. Die Freiburger Kinder stellten das Kinder- und Jugendparlament vor und zeigten, wie sie bei der Neugestaltung des Albertparkes mitwirken können.

Ein besonderes Erlebnis war der Magistrateempfang. Die Freiburger Kinder fassten sich ein Herz und fragten den Oberbürgermeister Jochen Partsch, ob sie die Ehrenkette einmal umlegen dürfen – mit Erfolg. Dafür bedankten sich die Freiburger mit einem Festjahr-Kalender.

Silberstadt macht neugierig auf Jubiläumsjahr

Freiberg begeistert als Partnerstadt der 21. Dresdner Herbst Messe



(AK). Als Gastgeber des 21. Tages der Sachsen 2012 präsentierte sich

Freiberg vier Tage lang mit touristischen Angeboten auf der traditionellen Dresdner Herbst Messe, für die Freiberg in diesem Jahr Partnerstadt war. Rund 17.000 Besucher kamen dazu vom 28. bis 31. Oktober ins Messegelände der Landeshauptstadt. Vom Best Ager Casting und Kinderfeten, über Themen wie Gesundheit und Lebensart bis hin zu Handwerk-, Umwelt- und Immobilienangeboten gab es dort viel zu erleben.

Auf eine erfolgreiche Messe blickt Monika Kutzsche vom

Stadtmarketing Freiberg zurück: „Als Partnerstadt haben wir eine sehr hohe Aufmerksamkeit erfahren: in der Bewerbung, bei der offiziellen Eröffnung und auch in der Platzierung auf der Messe. Wir konnten unzählige Anregungen für einen Ausflug nach Freiberg geben und die Fragen zum Tag der Sachsen und zu '850 Jahre Freiberg' beantworten. Wir sind mit der Messe sehr zufrieden.“ Mitgesteigert waren auch vier Mitglieder der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft, die den neugierigen Besuchern Frage und Antwort standen.

Neben den touristischen Angeboten Freibergs punktete das Porzellanwerk mit seinem „weißen Gold“, während Holger Küchenmeister bei der Herstel-

lung von Zinnfiguren Einblick in sein Handwerk gab. Die Miniaturen Freiburger Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise Schloss Freudenstein, die extra von Stephan Drichelt aus dem Kleinen Erzgebirge in Oederan mitgebracht wurden, fanden großes Interesse bei Jung und Alt.

„Alles in allem eine gelungene Veranstaltung“, freut sich Knut Neumann, Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH über den erfolgreichen Messeauftritt der Silberstadt. „Nun geht es weiter mit den Vorbereitungen für unser großes Jubiläumsjahr und vor allem für die Auftaktveranstaltung auf dem Freiburger Obermarkt – die Open-Air Silvesterparty.“

www.herz-aus-silber.de



Verwaltung berät zur Ausbildung

Am diesjährigen Informationstag zur berufsorientierenden Beratung beteiligt sich am Sonnabend, 19. November, erneut auch die Stadtverwaltung Freiberg, informiert Cornelia Heinrich, Sachgebietsleiterin Personalwesen. Sie wird gemeinsam mit einer Mitarbeiterin und Auszubildenden am Stand der Stadt Freiberg im Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft „Julius Weißbach“, Schachtweg 2 in Freiberg, von 9 bis 13 Uhr zur Ausbildung in der Stadtverwaltung informieren und beraten. Die Stadtverwaltung Freiberg bildet derzeit für den Beruf Verwaltungsfachangestellte(r) aus.

In diesem Jahr haben zwei Azubis ihre Ausbildung in der Stadtverwaltung erfolgreich beendet und sind Anfang September in den Dienst übernommen worden, zwei haben ihre Ausbildung begonnen.

Wir suchen Dich! für die Stadtverwaltung Freiberg

Wir bilden aus

Verwaltungsfachangestellte Fachkraft für Abwassertechnik

Reden Sie mit uns!

Wir beraten gern und freuen uns auf Sie.

Ansprechpartner: Sandra Flemming, ☎ 273 154

www.freiberg.de

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 104
E-Mail: pressestelle@freiberg.de
Amtlicher Teil: Regina Helbig
Pressestelle der Stadt Freiberg
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.
Satz: satzpunkt Hönig,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkelhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000